

## **Haushaltsrede der SPD Fraktion: Schierling, den 26.04.2016**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kiendl, geehrtes Rathausteam, geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

die SPD- Fraktion hat an allen vorberatenden Sitzungen teilgenommen, den Haushaltsplan aufmerksam gelesen und diskutiert und wir sind zu dem Schluss gekommen, dem Haushalt 2016 nicht zuzustimmen.

Wir sehen wohl, dass die Zahlen durchaus positiver als im letzten Jahr ausfallen.

Zum einen ist dies erheblich der Anhebung der Hebesätze zu verdanken, die nun alle Bürgerinnen und Bürger verstärkt zur Kasse bittet und zum anderen der gestiegenen Einwohnerzahl.

Durch die zahlreichen Grundstücksverkäufe können höhere Grundsteuereinnahmen verbucht werden und die Einkommenssteuer, die bei der Gemeinde ankommt, ist aufgrund der verhältnismäßig guten Wirtschaftslage in Bayern, bei der gestiegenen Zahl steuerpflichtig Beschäftigter momentan erfreulich hoch.

**Die Steuerkraft ist daher gestiegen, bleibt aber immer noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Aussagekräftig ist auch die weiterhin hohe Schlüsselzuweisung....**

Wir möchten die Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr nicht gering schätzen, für übermäßige Euphorie und übertriebenes Eigenlob besteht aber aus unserer Sicht kein Anlass, da die wirtschaftliche Entwicklung immer auch eine fragliche Komponente darstellt, die insbesondere die zu erwartenden Einkommensteueranteile aber auch und ganz besonders die Gewerbesteuerereinnahmen, wie Sie ja auch schon in den Vorjahren schmerzlich erleben mussten, zu einem Risikofaktor machen.

Da wir ja gleich mehrere größere Betriebe vor Ort haben, die direkt an der Automobilbranche hängen, können wir für die Finanzkraft unserer Gemeinde nur hoffen, dass der Abgasskandal, der einbrechende Chinamarkt und das weiterhin bestehende Russlandembargo nicht auch unsere Firmen

beeinträchtigen und ein steigender Ölpreis nicht furchtbar schnell den Autoabsatz und damit auch die Autoproduktion drosselt.

Dann wäre ein nicht unerheblicher Teil Ihrer Wirtschaftsförderungs-Euros in die Luft geblasen und weder das Kommunalunternehmen, noch die Gemeinde Schierling profitieren von Ihren Aktivitäten in den großen Gewerbegebieten rund um Schierling.

Hoffen wir mal, dass ein größerer wirtschaftlicher Einbruch 2016 nicht auf uns zurollt.

Gleichwohl haben die zu uns gezogenen Menschen und Firmen, ebenso wie die Einheimischen, die alle zu unserer erhöhten Wirtschaftskraft beitragen, auch einen Anspruch auf eine vernünftige Infrastruktur, intakte Straßen und Brücken, eine ausreichende Anzahl an Plätzen in Kindertagesstätten, eine gute Ausstattung der Schulen, bis hin zu einem angepassten Personalbedarf in allen kommunalen Einrichtungen.

Die gestiegenen Einnahmen machen die im Gegenzug notwendigen Investitionen momentan zum Glück auch möglich.

Davon profitieren nebenbei die Feuerwehren und die kommunale Ausstattung, wie der Bauhof, worüber wir uns freuen.

Vermutlich werden die angesetzten Personalkosten wohl nicht ausreichen, da die momentan laufenden Tarifverhandlungen und die angelaufene Streikwelle darauf schließen lassen, dass die eingeplante Erhöhung von 3% nicht haltbar sein wird. Sie beklagen selbst immer wieder, wie schwer es ist, qualifiziertes Personal zu bekommen, weshalb der öffentliche Arbeitgeber, da wohl zukünftig mehr Geld aufbringen muss.

Erfreulich finden wir die Investitionen in moderne, effiziente Heizungssysteme, die erneuerbare Energie, sprich nachwachsende heimische Rohstoffe verbrauchen, Anstrengungen zur Energieeinsparung und Maßnahmen rund um den Klimaschutz.

Speziell für das Schierlinger Kleinklima wirkt sich die ungünstige Hanglage des Gewerbegebietes am Birlbaum negativ aus, denn durch die Westwinde kommt es mit jeder neuen Betriebsansiedlung zu erheblichem Schadstoffeintrag in den Hauptort Schierling. Darüber hinaus erhöhen sich durch das

Verkehrsaufkommen auf der B15n und in den Gewerbegebieten die Umweltbelastung der Anwohner durch Lärm und Abgase.

Hier muss zukünftig in entsprechende Schutzmaßnahmen investiert werden.

Bevor ich nun die Gründe aufzähle, die uns veranlassen, den Haushaltsplan definitiv abzulehnen, möchten wir uns bei allen Beschäftigten in der Gemeindeverwaltung , im Bauhof, den Friedhofsmitarbeitern, den Kindergärtnerinnen, dem Personal in den Kinderkrippen und Schulen, den Busfahrern, aber auch bei allen Betreuerinnen und Betreuern gehandikapter Menschen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Altenheimen und Pflegeeinrichtungen für ihr tägliches Engagement bedanken.

Wir schätzen sehr, dass sie alle sich so zuverlässig und motiviert für die Bürgerinnen und Bürger im Markt Schierling einsetzen.

Unser Dank gilt auch den Feuerwehrleuten, den Maltesern, Johannitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Roten Kreuz.

Bei ihnen ist jeder Euro gut angelegtes Geld!

Auch bedanken wir uns beim motivierten Büchereiteam rund um Frau Blümel, das uns hoffentlich noch lange erhalten bleibt, um im digitalen Zeitalter die Leselust am Leben zu halten und die neue Bücherei wenigstens nicht zu einer reinen Geld verschlingenden Geisteranlage werden lässt.

Den vorliegenden Haushalts - und den Finanzplan lehnen wir aus folgenden, für uns nicht hinnehmbaren Gründen ab:

1.) Es ist für uns nicht akzeptabel, ja finden es geradezu verantwortungslos einen Mietvertrag mit einem privaten Investor abzuschließen, der über 25 Jahre läuft und über 25 Jahre hinweg die Bürgerinnen und Bürger zwingt, jährlich mindestens (ich korrigiere mich!) **~63.000 € für Miete und Nebenkosten**, plus inflationsbedingter Steigerungen aufzubringen, für prestigeträchtige aber völlig überdimensionierte Räumlichkeiten für eine Gemeindebücherei plus einem Familienstützpunkt, der einmal wöchentlich wenige Stunden von einer 450,-€- Kraft besetzt ist.

Für das Betreiben der Bücherei insgesamt werden 2016 114.200 € veranschlagt!

2.) Übernehmen wir keine Verantwortung für die im Haushalt vorgesehene Investition von zusammengerechnet 130.000 € für Planung und Einrichtung zu den bereits investierten 235.000 € der Bücherei, als gemieteter Raum in einem Privathaus.

3.) Akzeptieren wir nicht, dass die katholische Kirche sang-und klanglos, **ohne Gemeinderatsbeschluss**, denn den konnte weder Hr. Wallner noch seine Mitarbeiterin vorlegen, aus einem Kooperationsvertrag entlassen wurde, der eine Kostenbeteiligung beim Betreiben einer gemeinsamen Bücherei vorsieht und den Bürgerinnen und Bürgern auf lange Sicht eine nicht unerhebliche Kostenersparnis gebracht hätte.

4.) Finden wir den Stil im Umgang mit den Gemeinderäten nicht hinnehmbar, über geplante oder bereits vorgenommene Planänderungen, praktisch nicht informiert zu werden, geschweige darüber zu beraten und abzustimmen.

Denn dass die Polizeiinspektion, beispielsweise vorher auf dem Stockwerk der Bücherei geplant und dort durchaus umstritten war, jetzt ein Stockwerk tiefer untergebracht wird, und sich die zu mietende Fläche für die Gemeinde erhöht, haben wir erst bei der Vorortbesichtigung erfahren.

(Herr Wallner zeigte allerdings in der Sitzung einen Gemeinderatsbeschluss, der keine Polizeiinspektion mehr vorsieht. Komisch, dass sich bei der Besichtigung der Räumlichkeiten auch andere Gemeinderatsmitglieder uninformatiert gefühlt haben...)

Ebenfalls würden wir auch gern informiert, wenn zusätzliches Personal, z.B. im Familienstützpunkt beschäftigt wird oder Kulturveranstaltungen gesponsert werden.

Es geht uns dabei um Transparenz und Gleichbehandlung!

5.) Finden wir nicht in Ordnung, dass es in diesem Gremium faktisch keine Diskussionskultur gibt und gestellte Anträge ad acta gelegt, bzw. in den nie tagenden Stadtmarketingausschuss verschoben werden.

Wir vermissen daher eingestellte Mittel für Spiel-und Abenteuerplätze für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen im Ortskern, genauso wie in allen neuen Baugebieten.

Wir vermissen Mittel für öffentlich zugängliche Toiletten, bzw. Aktivitäten für eine „Nette Toilette“ sowohl im Hauptort Schierling, als auch in den Ortsteilen.

Obwohl das ja wohl schon seit Jahren ein Thema ist....!!

Wir finden unerträglich, dass ca. 100.000 € für Flächen-und Bebauungspläne eingeplant und ausgegeben werden sollen, die wie wir wissen, je nachdem wie die Leute kommen, problemlos geändert und eingestampft werden können.

Immerhin sind jetzt wohl anfallende Änderungskosten von den Antragstellern zu bezahlen.

Wir hätten uns darüber hinaus für Menschen mit geringem Einkommen und kinderreiche Familien in Schierling über einen Ermäßigten- Pass gefreut, um ihnen echte Teilhabe zu ermöglichen.

Und uns fehlen eingestellte Mittel sowohl für den Radwegeausbau, als auch für eine die Ortsteile verbindende Buslinie, die den Menschen eine gewisse Mobilität an den Wochenenden geben und den Tourismus im Markt Schierling anschieben würde, nicht zuletzt zur Stärkung der Gastronomie.

Wir wünschen uns zukünftig im Gremium einen offenen Austausch von Argumenten zu gestellten Anträgen und vorgesehenen Projekten.

Insbesondere fordern wir anstatt jeweils vorgefertigter im Gemeinderat erarbeitete Beschlussvorlagen, die durchaus auch Kompromisse zulassen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Madlen Melzer

Fraktionssprecherin

